

Mit finnischer Leidenschaft

Das Quartett Tjango verzauberte das Publikum im ausverkauften BÜZ. Minden war eine von 15 Stationen der von der Deutsch-Finnischen Gesellschaft organisierten Tournee.

Khira Deppendorf

Minden. Von Walzer über Blues bis Tango – die finnische Band Tjango bot dem Publikum im ausverkauften BÜZ in der beliebten Nordischen Reihe am Samstag einen abwechslungsreichen Abend.

Der wurde mit einer Begrüßung von Silvia Kantim, Vertreterin der Deutsch-Finnischen Gesellschaft, eingeleitet, die voller Vorfreude dem Konzert entgegen fieberte. „Das wird ganz toll!“, versprach sie dem Publikum. Dank der Kooperation mit der Deutsch-Finnischen Gesellschaft tourt Tjango derzeit durch ganz Deutschland und machte in Minden den vierten Halt von insgesamt 15 geplanten Auftritten.

Das Quartett präsentiert eine breite Palette von Genres, darunter Gypsy Swing, nordischer Folk, Jazz und Tango. Mit Cello, Gitarre, Akkordeon und Geige boten Antti Leinonen, Tero Hyväluoma, Olli Rantala und Juha Savela eine eindrucksvolle Performance, die die Zuschauer mitriss und begeisterte.

Mit selbst komponierten Stücken, wie „Waltz for Lina“, „Spring“, „Lazy afternoon tea“ oder „Breaking the wave“ ist es den Künstlern gelungen, das Publikum von Anfang bis Ende ihres Auftritts zu verzaubern. Durch geschicktes Arrangement und virtuoses Spiel gelang es Tjango eine Vielfalt von Stimmungen zu erzeugen, die das Publikum auf eine emotionale Reise mitnahm.

Stücke wie „Punkka“ (Hochzeitswalzer) verströmten eine einfühlsame und romantische Atmosphäre, mit schwebenden Melodien und anmutigen Harmonien, die die Zuhörer in ihren Bann zog. Die Musik fühlte sich leicht und beruhigend an und viele Zuhörer schlossen ihre Augen, um sie zu genießen und die Töne im ganzen Körper zu spüren.



Die finnische Band Tjango – Antti Leinonen (von links), Tero Hyväluoma, Olli Rantala und Juha Savela – begeisterten das Publikum im BÜZ mit musikalischem Talent und Leidenschaft. Foto: Khira Deppendorf

Doch nicht nur mit den leisen Tönen konnte Tjango überzeugen. Mit der Komposition „Happy insomnia blues“ schafften die Musiker es, das Publikum zum Mitgrooven zu animieren. Mit ausdrucks-

Vier klassische Musiker, die ihre eigene Musik kreieren wollen

starken Rhythmen und energetischen Melodien sorgten sie für eine ausgelassene Stimmung und das Publikum klatschte im Takt mit.

Die Vielfalt der Stücke spiegelte sich auch in ihren kulturellen Einflüssen wider. Ei-

nige Kompositionen hatten einen deutlich finnischen Hauch, während andere Kompositionen französische oder argentinische Elemente enthielten, die das Publikum in verschiedene Welten entführten. Das bewies die Band unter anderem mit dem Titel „Pohjantähti“ aus ihrem neuen Album. „Das Stück hat Impressionen aus den Anden. In Peru macht man ganz guten Walzer“, erzählte Antti Leinonen.

In jedem Moment ihres Auftritts strahlten das Talent und die Leidenschaft der Musiker von Tjango hervor und sorgten für einen unvergesslichen Abend. Die Zuhörer waren begeistert. Kein Wunder, denn die Mitglieder von Tjango bringen eine breite Fülle an Erfahrung mit auf die Bühne.

Tero Hyväluoma ist bekannt als einer der Violinenstars der nordischen Volksmusik. Juha Savela hingegen hat bereits mit verschiedenen Größen aus dem Jazz- und Filmmusikbereich zusammengearbeitet, was seine Vielseitigkeit unterstreicht.

Antti Leinonen ist die Konstante und die treibende Kraft hinter Tjango, während Olli Rantala als leidenschaftlicher Neuzugang an Bord ist und mit seinem Bassspiel der Band eine neue Dimension verleiht.

Ihre grandiose Idee, die verschiedenen Musikrichtungen zu vermischen, entstand recht schnell. „Wir sind alle klassische Musiker, die etwas Neues ausprobieren wollten. Wir wollten unsere eigene Musik kreieren“, erklärte Antti Leinonen.